



Bräunerstraße 3/4 · A-1010 Wien

Telefon +43(0)1-315 44 11

Fax +43(0)1-315 44 11-18

E-Mail nationaldirektion

@bischofskonferenz.at

NATIONALDIREKTION DER KATH. FREMDSPRACHIGEN SEELSORGE I N Ö S T E R R E I C H

LITURGISCHE UNTERLAGEN ZUM „SONNTAG DER VÖLKER“

erstellt von KR Prof. Dr. László Vencser, Nationaldirektor

Motto:

Aufnehmen, beschützen, fördern, integrieren

Papstbotschaft 2018:

„Die Migranten und Flüchtlinge aufnehmen, beschützen, fördern und integrieren“

26. Sonntag im Jahreskreis (B), 30. September 2018

Erste Lesung: Num 11, 25-29; Zweite Lesung: Jak 5, 1-6; Evangelium: Mk 9, 38-43.45.47-48

Einführung:

Ein Zeichen des Miteinander will die katholische Kirche in Österreich mit dem Sonntag der Völker setzen. Wir hören heute das Wort Gottes, feiern die Eucharistie und sammeln die Kraft, unsere christlichen Aufgaben erfüllen zu können. Dazu wollen wir die Barmherzigkeit Gottes durch die Kyrie-Rufe auf uns herabrufen.

Kyrierufe:

- Herr Jesus Christus, du bist gekommen, um die Menschen zu heilen. - *Herr, erbarme dich unser*
- Herr Jesus Christus, du schenkst uns die Kraft, denen zu helfen, die in Not sind. - *Christus erbarme dich unser*
- Herr Jesus Christus, du mutest uns zu, den Mitmenschen zu verzeihen. - *Herr, erbarme dich unser*

Fürbitten:

Gott, ist der Schöpfer und Vater aller Menschen. Zu ihm lasst uns beten für alle, die in Not und Sorge sind:

- Lasst uns beten für Papst Franziskus, für unsere Bischöfe, Priester, Diakone, Pastoraladministratoren/innen, dass sie ihre Aufgaben im Sinne des Evangeliums erfüllen.
- *Stille – V: Gott, Vater aller Menschen A: Wir bitten dich, erhöre uns!*
- Für die Erzieher/innen und Lehrer/innen, die in Gruppen und Klassen Kinder aus verschiedenen Herkunftsländern betreuen.
- *Stille – V: Gott, Vater aller Menschen A: Wir bitten dich, erhöre uns!*
- Für unsere Brüder und Schwestern, die in der zweiten und dritten Generation hier leben und sich schwer tun, ihre Kultur zu bewahren und Heimat zu finden.
- *Stille – V: Gott, Vater aller Menschen A: Wir bitten dich, erhöre uns!*
- Für alle, die sich in Vereinen, Gruppen, Pfarrgemeinden um Integration und gegenseitige Verständigung bemühen.
- *Stille – V: Gott, Vater aller Menschen A: Wir bitten dich, erhöre uns!*
- Für die Seelsorger, Mitarbeiter/innen, Pfarrgemeinderäte in den fremdsprachigen Gemeinden.
- *Stille – V: Gott, Vater aller Menschen A: Wir bitten dich, erhöre uns!*
- Für unsere verstorbenen Brüder und Schwestern, für die verstorbenen ehemaligen Seelsorger der fremdsprachigen Gemeinden.
- *Stille – V: Gott, Vater aller Menschen A: Wir bitten dich, erhöre uns!*

Herr, Gott und Vater aller Menschen, dir vertrauen wir. Durch deinen Geist kannst du das Miteinander in unserem Land und im Zusammenleben der Völker wirken. Darauf hoffen wir durch Christus, unseren Herrn.

Gedanken zur Predigt

Die Texte aus der Bibel zum heutigen Sonntag und die Papstbotschaft zum Welttag der Migranten und Flüchtlinge 2018 bieten uns Gedanken zur Predigt am Sonntag der Völker in Österreich. Die Wirkung des Geistes Gottes in den Menschen kann auch in unserer Zeit bestätigt werden und allen, die Schutz suchen, einen Beistand leisten. In der Papstbotschaft werden durch vier Verben die Grundsätze der Lehre der Kirche im Umgang mit den Mitmenschen aufgegliedert (siehe unten). In der Predigt können diese Begriffe gemeinsam mit den Schrifttexten aufgegriffen werden. Nach Papst Franziskus können die Herausforderungen mit Großzügigkeit, Engagement, Klugheit und Weitblick beantwortet werden.

1. Schrifttext zum 26. Sonntag im Jhkr. B

Num 11, 25-29

Der Geist Gottes, der auf Mose ruht, ist die Kraft für die Prophezeiung. Mose gab den Geist durch Handauflegung an die siebenzig Ältesten weiter. Der Geist wirkt auch heute. Er befähigt uns, Gutes zu tun und gibt uns die Kraft, im Namen Gottes die Mitmenschen zu verteidigen, wie Mose es getan hat.

Jak 5, 1-6

Zur Gerechtigkeit gehört, dass die Reichen den Armen ihren gerechten Lohn nicht wegnehmen. Was weggenommen wurde, schreit zum Himmel. Der ausgebeutete Mensch sucht bei Gott Schutz, auch in unserer Zeit.

Mk 9, 38-43.45.47-48

„Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns“, sagt Jesus. Der Grund Jesu für diese Aussage war: „Wer nicht gegen uns ist“. Das hat er im Sinne der Unterscheidungstugend deklariert. Diese Handlungsregelung war für ihn entscheidend. Wie handeln wir in solchen Fällen? Spielt die Tugend der Unterscheidung eine wichtige Rolle in unseren Entscheidungen? Was sagen wir zum Bösen? Soll es vernichtet werden, damit der Mensch ins Reich Gottes kommt oder lassen wir zu, dass das Gute besiegt wird?

2. Papstbotschaft zum Sonntag der Migranten und Flüchtlinge 2018

aufnehmen

Die Aufnahme der Flüchtlinge kann im Sinne des Matthäus-Evangeliums verstanden werden: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (25,35). Die Worte Jesu sind die Motivation für eine Aufnahme.

beschützen

Papst Franziskus betont: das Verb *beschützen* konkretisiert sich in einer ganzen Reihe von Maßnahmen zur Verteidigung der Rechte und der Würde der Menschen, konkret der Migranten und Flüchtlinge. Dieser Schutz beginnt nach Franziskus in der Heimat, setzt sich fort unterwegs und im Ankunftsland.

fördern

damit sie sich als Personen in allen Dimensionen, die das Menschsein gemäß dem Schöpferwillen ausmachen, verwirklichen. Eine besondere Rolle spielt hier die Familie, die unterstützt werden soll. Die Bildung soll ebenfalls gefördert werden, damit diese Menschen im Bereich der Integration eine entsprechende Chance haben.

integrieren

Die Integration ist ein langer Prozess, was für alle Beteiligten eine große Herausforderung bedeutet. Sie ist nicht gleichzusetzen mit Assimilation, aber neben der Bewahrung der eigenen Sprache, Kultur, Identität ist die Integration in die Gesellschaft, in die Kirche etc. wesentlich für das tägliche Leben der Einzelnen und der Gruppe.